

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (2016)
Heft: 53: Reisekarten der Schweiz : von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert

Artikel: Schifffahrtskarten
Autor: Feldmann, Hans-Uli
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

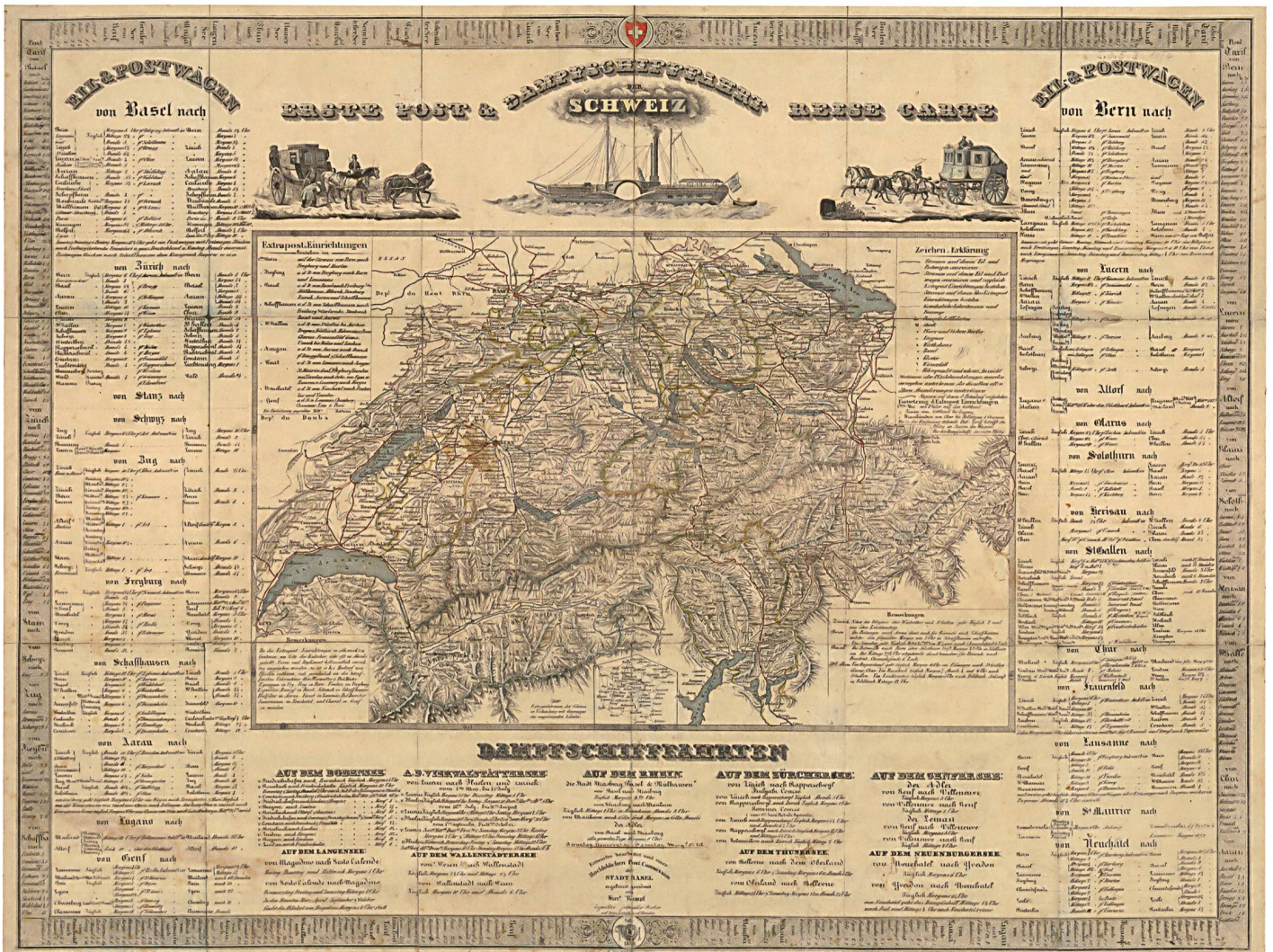
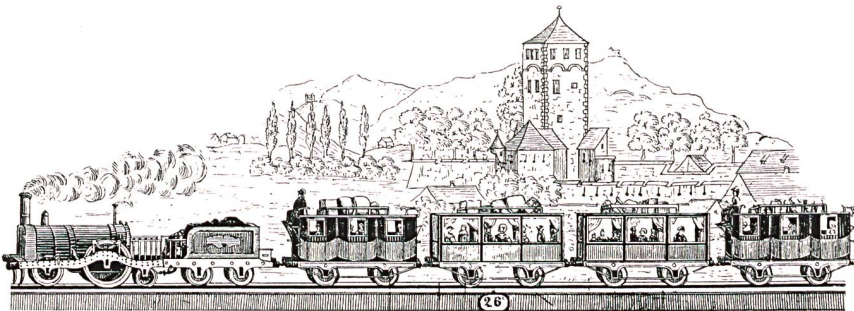
Schifffahrtskarten

Hans-Uli Feldmann

Die Verbesserungen im Strassenwesen, die Dampfschiffahrt und der Aufbau eines Eisenbahnnetzes bildeten die Voraussetzungen, dass sich im 19. Jhdt. eine frühe Tourismusindustrie entwickeln konnte. Noch bevor die erste Eisenbahnstrecke in der Schweiz in Betrieb genommen wurde, befuhren ab 1837 dampfbetriebene Schiffe regelmässig den Oberrhein bis Basel. Auch auf den grösseren Schweizer Seen begann ein reger Schiffsverkehr, für den mit Karten und artverwandten Mitteln geworben wurde.

Abb. 29 (unten): *Erste Post & Dampfschiffahrt Reise Carte der Schweiz*, 1. Auflage 1840, Herausgeber Hieronymus Rumpf. Steingravur durch Carl Bruder, einfarbiger Druck durch Emanuel Hindermanns Witwe in Basel. Handkolorit f. Strassen, Grenzen und Seen, Blattformat: 74 x 56 cm, Kartenformat: 44 x 29 cm (ZB Zürich, 4 Hb 45: 7).

Abb. 30 (rechts): *Erste Post & Dampfschiffahrt Reise Carte der Schweiz*. Ausschnitte aus der 2. Auflage 1844. Der Kartenstecher, mit dem neuen Verkehrsmittel noch unvertraut, vergass auf seiner Zeichnung den Lokomotivführer und den Heizer darzustellen. Abbildungen auf ca. 65% verkleinert (Faksimile Cartographica Helvetica).



Die Erste Post & Dampfschiffahrt Reise Carte der Schweiz, 1840

Der Alt-Post Officiant Hieronymus Rumpf aus Basel entwarf eine *Erste Post & Dampfschiffahrt Reise Carte der Schweiz* in eigener Regie und liess sie vom Lithographen Carl Bruder in Stein gravieren (Abb. 29). Die 1840 erstmals publizierte Karte ist *Einer Hochlöblichen Post-Commission der Stadt Basel* wie auch allen Freunden des Postwesens gewidmet.

Das Format des gesamten Blattes misst 74 x 56 cm. In dessen Mitte ist eine inselartig gestaltete Karte der Schweiz mit dem Streckennetz des öffentlichen Verkehrs abgebildet. Rund um die Karte sind die Fahrpläne in Tabellenform angeordnet, so auch in fünf eng geschriebenen Spalten die Abfahrzeiten sämtlicher Dampfschiffahrten auf dem Bodensee, Langensee, Vierwaldstättersee (I), Wallenstädtersee, Zürchersee, Thunersee, Genfersee, Neuenburgersee und auf dem Rhein.

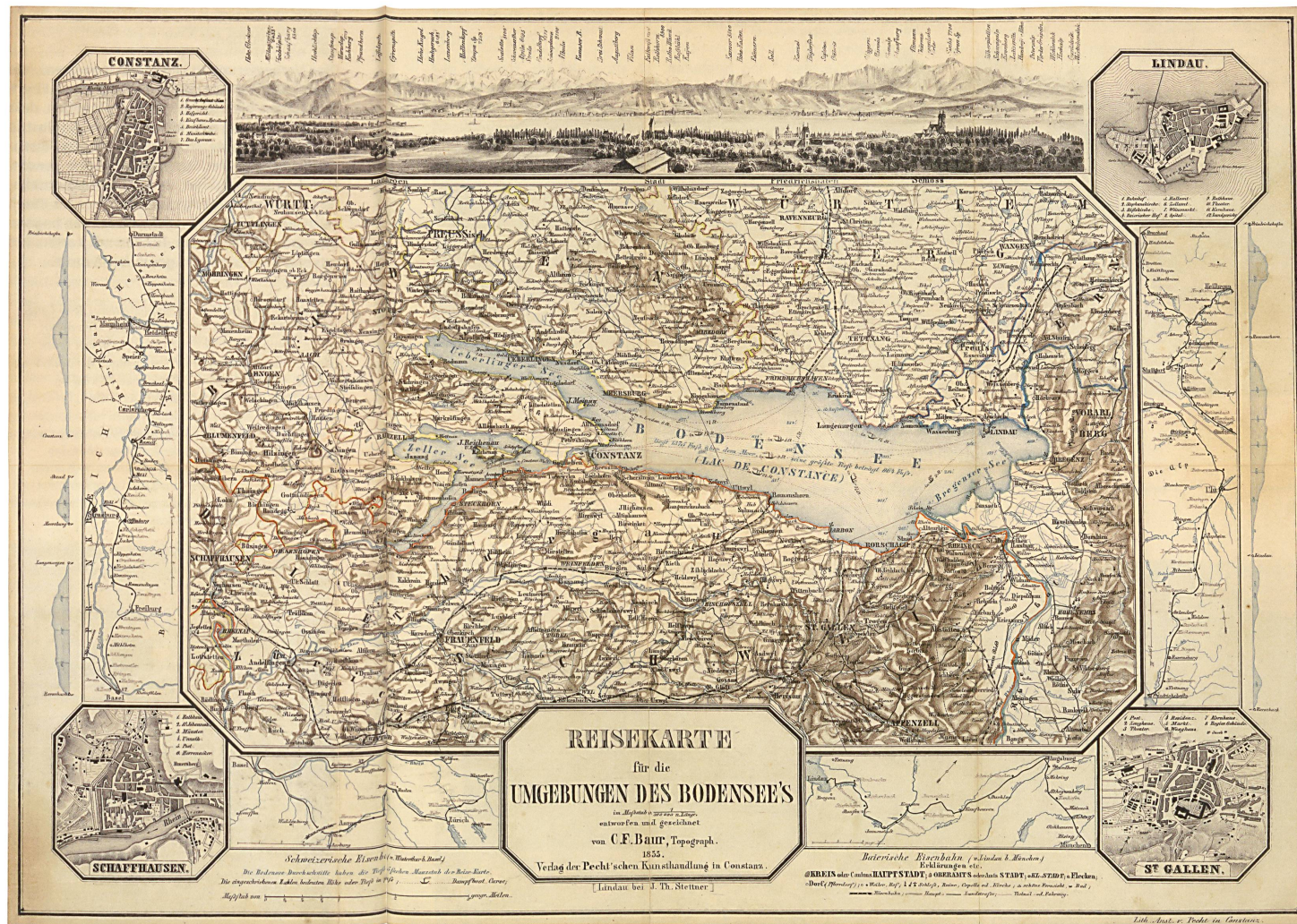
1844 begann in der Region das Eisenbahnzeitalter. Die erste und gleich grenzüberschreitende Bahnstrecke der Schweiz (nur 1,860 km auf Schweizerboden) war die Strecke Saint-Louis – Basel als Fortsetzung der Linie von Strassburg her. Das neue Verkehrsmittel Eisenbahn veranlasste Rumpf eine zweite nachgeführte Auflage der Karte herauszugeben, allerdings mit unverändertem Kartentitel. Sie erschien bereits im August 1844 (Abb. 30). Die geographische Karte und die darüber liegende Abbildung eines Dampfschiffes der Rheinschiffahrtsgesellschaft, flankiert von zwei Postkutschen, blieben ebenfalls erhalten. Sämtliche Fahrpläne sowie zwei schematische Darstellungen der *Route von Basel nach Ostende zu Land und der Route von Basel nach Rotterdam zu Wasser* wurden neu gestochen. Links vom Langensee wurde anstelle der Übersicht *Die Extrapoststrassen der Schweiz in Verbindung mit den jenen der angrenzenden Ländern* die bildhafte Darstellung eines Eisenbahnzuges eingesetzt. Neu aufgeführt sind zweispaltig die Eisenbahnverbindungen von Basel nach Strassburg und weiter nach Mannheim und Frankfurt. Der dazu benötigte Platz ging zu Lasten der Dampfschiffahrt, obschon diese mit der *Schiffahrt auf der Linth* und auf dem Brinzer See erweitert wurde.

Reisekarte für die Umgebungen des Bodensee's, 1855

Auch die *Reisekarte für die Umgebungen des Bodensee's* 1:300 000 (Abb. 31), entworfen vom Topographen C.F. Baur, beinhaltet eine ausführliche Darstellung aller für den Tourismus wichtigen Informationen wie Eisenbahn- und Schifffahrtsverbindungen, Stadtpläne von Konstanz, Lindau, Schaffhausen und St.Gallen sowie der kulturellen und kirchlichen Sehenswürdigkeiten. Zudem sind Angaben über Bademöglichkeiten, schöne Aussichts-

punkte usw. angegeben. Für die *Dampfboot Curse* ist für jede Route die jeweilige Fahrzeit festgehalten.

Vier Bodensee-Durchschnitte liefern dem Wissensdurstigen Auskunft über die Tiefenverhältnisse des Sees. Diese damals noch neuartigen Tiefenprofile sind gegenüber dem linearen Kartenmassstab von 1:300 000 fünffach überhöht dargestellt. Speziell interessant sind auch die Darstellung der Anfahrtsstrecken der noch neuen Eisenbahnlinien ab Darmstadt–Strassburg–Basel–Zürich, respektive Heilbronn–Stuttgart–Ulm–Friedrichshafen sowie München–Augsburg–Lindau.



Streifenpanoramen von Flüssen und Seen

Die Geschichte der Flusspanoramen begann mit dem Rhein, der im 18. Jahrhundert zu einem der beliebtesten Ziele für die Bildungsreisen des aufgeklärten Bürgertums wurde. Vor allem die revolutionäre technische Entwicklung mit den ersten Dampfschiffen vervielfachte die Passagierzahlen. Die deutlich höhere Geschwindigkeit führte unter anderem dazu, dass man zusätzlich zu den Reiseführern neuartige Panoramadarstellungen in praktischer Leporellofaltung publizierte. Diese zeigten die vorüberziehende Uferlandschaft in fortlaufender

Parallelprojektion in Schrägansicht. Als Prototyp der Rheinpanoramen gilt das 1825 von Friedrich Delkeskamp (1794–1872) gestochene *Panorama des Rheins und seiner nächsten Umgebungen von Mainz bis Köln*. Delkeskamp schuf zwar auch das *Malerische Relief des klassischen Bodens der Schweiz* (9 Bl., 1830–35), doch diese Blätter waren für den Reisegebrauch zu unhandlich.

Ein eindrückliches Schweizer Streifenpanorama zeigt das Ufer des Vierwaldstättersees auf einer Länge von 750 cm (Abb. 32). Das Panorama *Lac des IV Cantons* beginnt in Luzern und führt im Uhrzeiger-

Abb. 31: Reisekarte für die Umgebungen des Bodensee's, 1855. Massstab 1:300 000, Entwurf und Zeichnung vom Topographen C.F. Baur. Dreifarbigter Druck (Schwarz, Blau, Braun), Grenzkolorit handgezeichnet durch die Lithographische Anstalt von J.A. Pecht, Konstanz. Format: 43,5 x 30 cm (ZB Zürich, 3 He 06: 2).

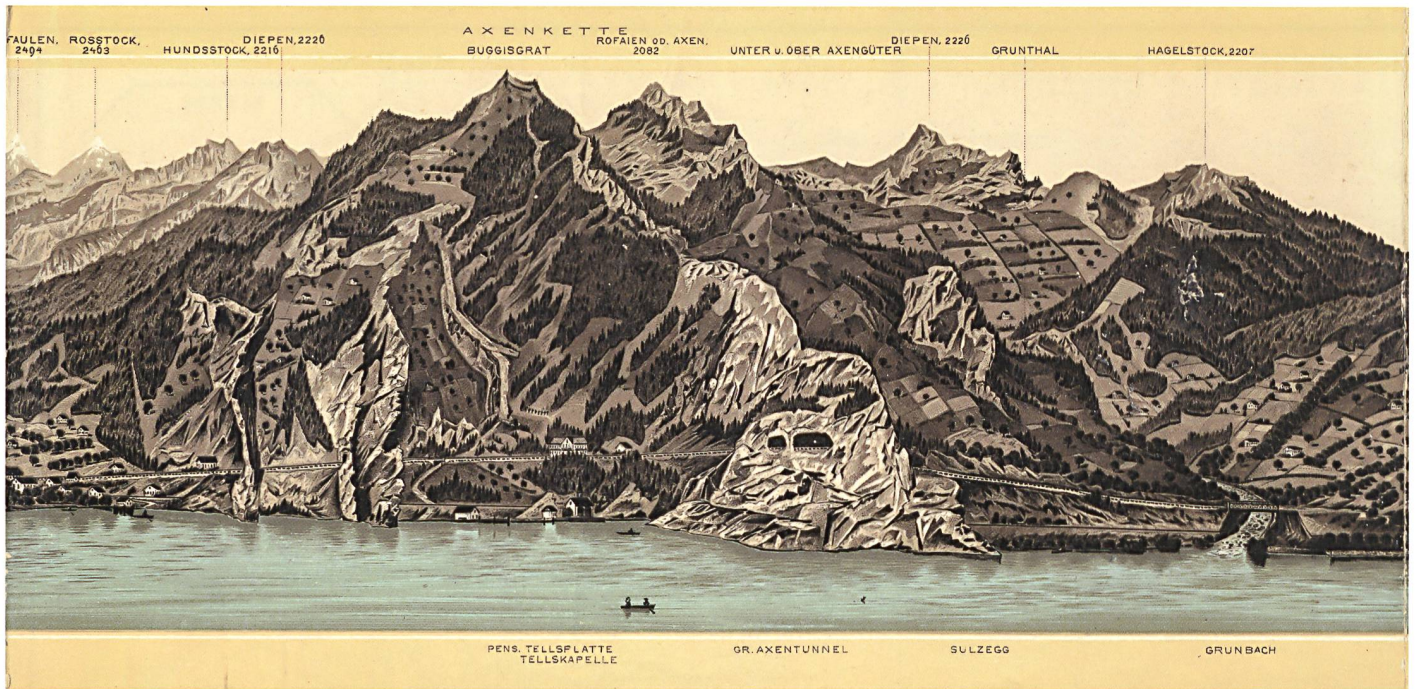


Abb. 32: Streifenpanorama Lac des IV. Cantons, Verlag Synnberg & Rüttger Luzern, um 1890. 750 x 14 cm, 5-farbige Lithographie. In der Belle Epoque blühte in Luzern das Tourismusgeschäft. Die Dampfschiffe beförderten 1894 erstmals mehr als eine Million Personen. Das Panorama war eine willkommene Informationsquelle oder ein Souvenir für Schiffsfahrten auf dem Vierwaldstättersee. Ausschnitt auf ca. 50% verkleinert (Privatsammlung).

sinn am rechten Ufer entlang bis Flüelen und linksufrig zurück nach Luzern. Trotz seiner Länge weist das Panorama – leporellogefaltet und in einen roten, goldgeprägten Umschlag geklebt – eine handliche Grösse von 26 x 14 cm auf. Die fünf farbigste Lithographie (Schwarz, Blau und drei Brauntöne) ist vermutlich auf der Grundlage von Photographien entstanden. Das Panorama weist weder den Namen des Autors noch das Jahr der Publikation auf. Auf dem Einband ist jedoch der *Verlag Synnberg & Rüttger Luzern* mit Goldlettern eingepreßt. Nach den abgebildeten Gebäuden dürfte das Panorama um 1890 oder kurz danach erschienen sein. Noch zeigt es den ersten, hölzernen Bahnhof von Luzern, sowie südlich davon den Bahnhof der Brünigbahn.

Quellen

Imobersteg, Marc: *Die «Erste Post & Dampfschiffahrt Reise Carte der Schweiz»*. In: *Cartographica Helvetica* 12 (1995), S. 42–44.

ViaStoria: *Wege und Gewässer*. In: *Wege und Geschichten*. Heft 2008/1. Bern.

Wiesenmüller, Heidrun: *Unentbehrliche Begleiter auf der Dampferfahrt: Flusspanoramen des 19. Jahrhunderts und ihre Nachfolger*. In: *ReiseStreifen. Landkarten in Streifenform*. Begleitband zur Ausstellung. Marbach am Neckar: Tobias-Mayer-Museum, 2002. S. 29–36.

Adresse des Autors

Hans-Uli Feldmann, Kartograph
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
E-Mail: hans-uli.feldmann@bluewin.ch